



Inhalt

Vorwort	2
Vorstellung	3
Die Schurwaldwichtel stellen sich vor (Rahmenbedingungen)	5
Erziehungsziele und deren Umsetzung	6
Soziale Kompetenz	6
Selbstbewusstsein / die eigene Persönlichkeit entfalten	6
Ziele meiner Pädagogischen Arbeit	8
Erziehungsvorstellungen und Ziele	10
Angebote und Förderung verschiedener Entwicklungs - und Bildungsbereiche	11
Bildungsbereiche meines Konzepts	12
Bewegung	12
Körper, Gesundheit und Ernährung	12
Sprache und Kommunikation	12
Soziale Bildung	12
Musisch - ästhetische Bildung	12
Religion und Ethik	13
Mathematische Bildung	13
Naturwissenschaftliche Bildung	13
Ökologische Bildung	13
Gesundheit und Ernährung	14
Exemplarischer Essensplan	14
Exemplarischer Tagesablauf	16
Tagesablauf	19
Besondere Aktivitäten	19
Gestaltung von Übergängen.....	20
Eingewöhnung.....	20
Aufstocken	22
Übergang in den Kindergarten	22
Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungspartnerschaft	24
Schlusswort	26
Elternstimmen	27
Fortbildungen und Qualifikationen	28
Rechtliches	32
Danksagung	33

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Omas und Opas, liebe Interessierte, auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen und Euch das Konzept der Schurwaldwichtel vorstellen. Wer wir sind, wo wir zu finden sind, wie unsere Räumlichkeiten aussehen und was die „Wichtel“ so treiben.

Ich bedanke mich schon mal für Eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch viel Spaß beim Erkunden.

Eure Katharina



Vorstellung

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Omas und Opas,
liebe Interessierte,

ich heiße Katharina Ermert, bin 35 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Stefan, 37 Jahre und unseren beiden Kindern Amlie, 6 Jahre und unserem Sohn Maximilian, 19 Monate in unserem Haus im schönen Lichtenwald.

Geboren wurde ich im badischen Bhl. Nach Abschluss meiner mittleren Reife in Betzdorf a. d. Sieg absolvierte ich meine Ausbildung zur Friseurin im elterlichen Betrieb.

Da mir dieser Beruf allein nicht genügte, besuchte ich die Maskenbildner Schule in Mainz und knpfte im Anschluss meine 2-jährige Ausbildung zur Maskenbildnerin am Stadttheater in Bielefeld an. Es folgten unter Anderem Engagements am Stadttheater Hagen, am Stadttheater Pforzheim und am Palladium Theater Stuttgart. Bis zur Geburt unserer Tochter Amlie 2012 habe ich die Vielseitigkeit des Maskenbildner-Berufes auskosten und arbeitete neben meinen Anstellungen am Theater für Film- und Fernsehproduktionen, für die Modebranche (z.B. Harald Glckler), für die Bad Hersfelder Festspiele, die Bregenzer Festspiele und die Ruhr Triennale sowie für die Musical Produktion Elisabeth und vom Geist der Weihnacht. Außerdem frisierte ich zahlreiche Brute für ihren schönsten Tag. Im Frühjahr 2014 habe ich ein Engagement als Maskenbildnerin bei den Staatstheatern Stuttgart erhalten und arbeitete dort bis zur Geburt unseres Sohnes Maximilian 2017.



Max und ich



Familienbild

Da wir Amlie damals selbst von einer Tagesmutter betreuen ließen, lernte ich diesen wichtigen Beruf kennen und schtzen und wollte selbst Tagesmutter werden.

Jedoch befanden wir uns damals im Husle Bau und somit beschlossen mein Mann und ich meinen Wunsch zu planen und umzusetzen, wenn wir unser 2. Kind erwarten.

2017 durften wir Maximilian zur Welt bringen und mit Ihm haben wir nicht nur unser 2. Wunschkind bekommen, nun konnte ich auch meinen Wunsch, Tagesmutter zu werden umsetzen.



Konzeptvorstellung die Schurwaldwichtel

Im September 2017 startete ich mit dem Qualifizierungskurs und im Januar 2019 werde ich meine Ausbildung zur Kindertagespflegeperson erfolgreich abschließen.

Seit April 2018 bin ich im Besitz der Pflegeerlaubnis und betreue Tageskinder in unserem großzügigen Einfamilienhaus mit Garten.

Anfangs startete ich mit 2 Kindern, seit September betreue ich nun 4 Kinder im Alter von 1-2 Jahren und erfreue mich jeden Tag an meinen Erlebnissen mit den „kleinen Schurwaldwichteln“.

Die Schurwaldwichtel stellen sich vor (Rahmenbedingungen)

Im schönen Lichtenwald, nahe dem Walde und der Wiesen, wo es so einiges zu beobachten und entdecken gibt, befindet sich unser großzügiges Haus mit Garten.

In unseren offen gestalteten und einladenden Wohnräumen betreue ich seit April 2018 liebevoll meine Schützlinge. Derzeit habe ich pro Tag eine Gruppengröße



Wiesen und Felder



Wohn und Essbereich

von ca. 3-4 Kindern im Alter von 1,5 - 2 Jahren.

Die Betreuung der Kinder biete ich Montag bis Donnerstag von 7Uhr bis 16:30Uhr und freitags von 7Uhr bis 14Uhr an.

Sollten Sie erweiterte Betreuungszeiten wünschen, sprechen Sie mich bitte an!

Eine gute Planung ist mir wichtig!

Damit die ca. 30 Schließtage im Jahr mit dem eigenen Urlaub oder der Betreuung durch Oma und Opa abgedeckt werden können, gebe ich meine Urlaubsplanung immer gegen Ende des Vorjahres (Nov/Dez) bzw. zu Vertragsabschluss bekannt.

Als qualifizierte Tagesmutter arbeite ich mit den jeweiligen Jugendämtern der umliegenden Städte zusammen und orientiere mich an den rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen.

(Zuzüglich der jeweiligen Elternbeiträge, die Sie bitte der Satzung Ihres Kreises entnehmen, erhebe ich pro Stunde einen Zusatzbeitrag von den Eltern.)

Erziehungsziele und deren Umsetzung

Soziale Kompetenz

Die soziale Kompetenz, der Umgang miteinander, ist mir persönlich sehr wichtig. Sie ist in der Arbeitswelt ebenso wie im alltäglichen Leben von existenzieller Wichtigkeit. Dazu zähle ich die persönliche Begrüßung und Verabschiedung per Händedruck, der Umgang miteinander; er sollte achtsam, respektvoll und tolerant sein.

Wie erreiche ich die Umsetzung dieses Erziehungszieles?

Da die soziale Kompetenz meines Erachtens nach, Bestandteil des täglichen Lebens ist, lebe ich es den Kindern jeden Tag vor. (Begrüßung und Verabschiedung per Händedruck, achtsamer, respektvoller Umgang miteinander, tolerant sein.) Auch im täglichen Spiel (Angeleitetes - und Freispiel) lernen die Kinder viel von diesen Fähigkeiten. Rücksichtnahme beim gemeinsamen Spielen, Spielzeuge teilen, gemeinsame Lösungsfindung bei Konflikten.



miteinander

Selbstbewusstsein / die eigene Persönlichkeit entfalten

In meinen Augen, einer der wichtigsten Grundbausteine der frühkindlichen Entwicklung! Das Kind anleiten Selbstvertrauen und Zuversicht zu erlangen, es zu stärken!

Wie erreiche ich die Umsetzung dieses Erziehungszieles?

Ich nehme mir Zeit für die Kinder.

Lasse sie Aufgaben / Dinge in ihrem Tempo machen, lasse sie ausprobieren.

Ich lobe sie! Stärke ihnen den Rücken, ermutige sie!

So sind sie mit Freude und Spaß dabei und wenn mal etwas noch nicht klappt unter - stütze ich sie, dann klappt es bald alleine.

Wichtig ist mir auch, die Kinder wahr und ernst zu nehmen. Die Bedürfnisse eines jeden Kindes zu erkennen und darauf einzugehen. Ihre Meinung zu respektieren (Körpersprache/ Sprache).



kleine Persönlichkeiten



Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung verknüpfe ich mit der Befriedigung der Grundbedürfnisse des Kindes. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind seelisch, geistig und körperlich gut entwickeln und dem Alter entsprechend Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln kann. Dabei benötigt es anfangs die Unterstützung durch uns Erwachsene.

Das Wickeln ist eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit, eine Zeit der engsten sozialen und emotionalen Beziehung. Ein wichtiger Entwicklungsschritt des Kindes zur Selbständigkeit ist der Prozess von der Windel zur Toilette.

Wie erreiche ich die Umsetzung dieses Erziehungszieles?

Gerne begleite und unterstütze ich Ihr Kind bei diesem Prozess, wenn es reif genug dafür ist und Interesse an der Toilette zeigt.

Ich achte auf seine Signale und setze es regelmäßig auf die Toilette.

Es braucht Zeit und Geduld aber die Kinder finden in der Regel schnell Gefallen daran und freuen sich nun auch auf die Toilette gehen zu dürfen. Ganz wie die Großen.

Ziele meiner Pädagogischen Arbeit

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Aussage von Maria Montessori (31.8.1870 - 6.5.1952)

Mit meiner pädagogischen Arbeit möchte ich die Kinder unterstützen, ihnen helfen, sich selbst zu helfen, sie bestärken.

Ich lasse sie spielerisch in den Alltag einfließen. Ihr Kind wird bei mir ganzheitlich gefördert. Im angeleiteten, wie im freien Spiel. Im Bereich der Sprache z.B. durch Vorlesen, Singen, Reimen und Fingerspiele in unserem kleinen Morgenkreis, aber auch als Ritual am Tisch, beim Anziehen, Hände waschen oder zu Bett gehen.

Die Grob- und Feinmotorik z. B. beim Turnen und Klettern (Bewegungsparcours im Wohnzimmer mit Pikler-Bogen, Balancieren, Rutschen, Krabbeln, Purzelbaum üben...) oder in unserem Spiel-Garten.

Hier haben wir einen Kletter- und Spielturm, einen Balancierbalken, einen Baumstammpfad und verschiedene Fahrzeuge.

Für die Sinneswahrnehmung haben wir drinnen verschiedene Natur- und Alltagsmaterialien, Tücher, Felle und Spiele.

Draußen in unserem Garten stehen den Kindern neben dem Sandkasten eine Matschküche, Steine, Wiese und ein selbst angelegter Barfußpfad zur Verfügung.

Des Weiteren können die Kinder in unserem Garten selbst angebautes Obst und Gemüse sähen, ernten und natürlich auch verzehren.



Hilfestellung



Barfußpfad



Spielgarten



Konzeptvorstellung

die Schurwaldwichtel



Die Schurwaldwichtel

So gebe ich den kleinen Weltenentdeckern die Möglichkeit sich frei und ganzheitlich zu entfalten und zu bewegen. Wir sind viel und gerne draußen. Nicht nur in unserem Spielgarten, sondern auch auf den neu angelegten Spielplätzen in unserem Ort, im nahegelegenen Wald oder auf den Wiesen und Feldern in der Umgebung.



Weltenentdecker

Erziehungsvorstellungen und Ziele

Die liebevolle und achtsame Erziehung liegt mir am Herzen.

Ich begegne den Kindern mit Respekt und vor allem auf Augenhöhe und lebe ihnen meine Werte vor. Ich versuche ihnen ihr Verhalten zu erklären und mit ihnen Lösungen bei Konflikten zu finden und diese konsequent umzusetzen.

Kinder brauchen Regeln und Rituale, das schafft eine sichere und geborgene Umgebung.

In unserer kleinen Gruppe von etwa 3 -5 Kindern lernen sie das soziale Miteinander kennen. Sie lernen die Begrüßung und Verabschiedung, das Vertragen nach einem Streit, sich gegenseitig zu achten und auch mal zu trösten. Durch Rituale wie z.B. das Singen beim Aufräumen lernen sie nicht nur Abläufe, sondern sind auch mit Freude bereit zu Helfen.

Der gemeinsame Tischspruch vor dem Essen und das Reichen der Hände baut eine Gemeinschaft auf und alle beginnen gemeinsam mit dem Essen. Außerdem bleiben alle am Tisch, bis auch der Letzte fertig mit dem Essen ist.

Auch Sauberkeitsrituale gibt es. So reiche ich jedem Kind nach dem Essen ein feuchtes Baumwolltuch, mit dem Hände und Mund (teilweise bereits auch alleine), gesäubert werden. Kommen wir von Draußen rein, haben gebastelt oder wollen etwas backen, singen wir unser Händewaschlied und jeder Einzelne wäscht die Hände mit Wasser und Seife am Waschbecken in unserem ebenerdigen Gäste Bad.

Auch zum Schlafengehen singen wir, somit weiß jedes Kind, dass nun Schlafenszeit ist. Gemeinsam gehen wir in den Schlafräum, wo jedes Kind sein eigenes Bett hat. Jeder kuschelt sich ein, danach singe ich ein Schlaflied und begleite die Kinder in den Schlaf.

Neben all diesen Regeln sind Freiräume natürlich ebenso wichtig und nicht zu vernachlässigen. Die Kinder müssen sich ausprobieren, um ihre Grenzen kennen zu lernen um Dinge, ja gar die Welt zu verstehen. Diese Freiräume sind nicht zuletzt so wichtig, da jedes Kind sein eigenes Tempo und seine Individualität hat. In diesen Momenten bin ich stiller Beobachter und schreite nur ein, um zu unterstützen, Lösungen zu finden oder vor mutwilliger Zerstörung oder Verletzungen zu bewahren.



Händereichen

Angebote und Förderung verschiedener Entwicklungs- und Bildungsbereiche

Wir müssen Kinder zum Erforschen und zum Lernen aus Erfahrung anregen.

...deswegen gehe es beim Lehren nicht nur um das Vermitteln von Wissen. Es gehe auch um Ethik, Respekt und Liebe.

2 Aussagen von Maria Montessori

Diese 2 Aussagen von Maria Montessori beschreiben meiner Meinung nach sehr treffend, was wir im Bezug auf das Lernen unserer Kinder beachten sollten. Sie lernen aus ihren eigenen Erfahrungen, wenn wir Ihnen Raum und Zeit geben, diese machen zu dürfen.

Sie benötigen eine vertrauensvolle Beziehung zu der Person, die ihnen Wissen vermitteln möchte.

Wichtig zu nennen ist, dass Entwicklung durch eine anregende Umwelt, Zeit (geben) und Bewegung möglich ist.

Bildung hingegen geschieht über die positive Beziehung zu der lehrenden Person, der eigenen Anstrengung des Kindes sowie einer anregenden Lernumgebung.

Um Ihrem Kind eine ganzheitliche Förderung zu geben, sind unsere Räumlichkeiten hell, großzügig und offen gestaltet. Sie laden zu Bewegung und zum Spielen ein. Im Wohnzimmer, was durch 2 Stufen etwas abgesenkt ist, haben wir einen gemütlichen Teppich der zum Spielen, Kuseln und Bewegen einlädt. An den 2 Stufen üben bereits noch robbende oder krabbelnde Kinder ihr Bewegungs- und Überwindungsgeschick. Die größeren üben ebenfalls das Treppenlaufen oder nutzen sie als Sitzgelegenheit zum Lesen, Vorlesen und Spielen. Die große gemütliche Couch lädt zum Klettern ein und ein kleines, etwas Abseits stehendes Tipi dient als Rückzugsort mit Kissen und Kuscheltieren.

Ich biete den Kindern neben anregendem Spielzeug verschiedene Naturmaterialien und Tücher, sowie diverse Boxen und Gefäße an. So können sie ihre Feinmotorik sensibilisieren, fühlen, erforschen und sortieren. Unsere Tücher werden gerne zum Verkleiden, Versteckspielen oder Sortieren genutzt. Jedes Spielzeug hat seinen Platz im Regal oder einer Kiste. Somit haben die Kinder freien Zugang, können selbst entscheiden, womit sie spielen möchten, wissen aber auch gleichzeitig beim Aufräumen, wo es hingehört und sind nicht überfordert.

Zur Entwicklung bekommen die Kinder bei mir Zeit, werden begleitet und dürfen ihre Erfahrungen sammeln.

So zum Beispiel auch beim Essen. Kinder lernen zum einen durch die Vorbildfunktion zum anderen durch Erfahrung! Sicherlich sehen sie oder der Platz nach dem Essen abenteuerlich aus aber der Lern- und Erfahrungswert ist unbezahlbar!



selber Essen

Bildungsbereiche meines Konzepts

Bewegung

- Bewegungsparcours drinnen
- Pikler-Bogen und Rutsche drinnen
- Lauf- und Rennmöglichkeiten
- Bewegungsspiele / Lieder
- (Kinderturnen im Turnverein) ab 2019
- Freispiel im Wald, Spielplatz, im eigenen Spielgarten mit Kletter- und Rennmöglichkeiten, sowie Balancierbalken und Barfußpfad



Bewegungsparcours

Körper, Gesundheit und Ernährung

- Wahrnehmungsspiele und Lieder
- Vermittlung einer gesunden und ausgewogener Ernährung
- Mithelfen beim Backen oder Obst schneiden

Sprache und Kommunikation

- Gespräche mit dem Kind / den Kindern
- Vorlesen und Bücher anschauen
- Lieder singen und reimen
- Kommunikation im Morgenkreis je nach Alter



Vorlesen

Soziale Bildung

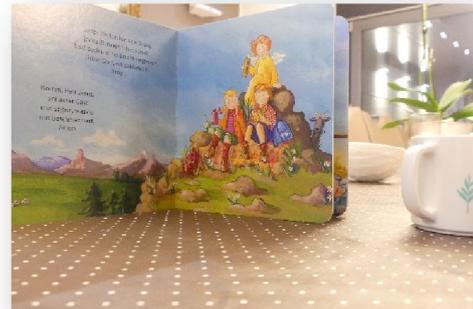
- Förderung des gemeinsamen Spiels
- Fördern des Gemeinschaftsgefühls der Gruppe durch den gemeinsamen Morgenkreis

Musisch - ästhetische Bildung

- Kreativangebote
- tägliches Singen in Morgenkreis und bei den Ritualen
- Musik und Rhythmik selbst erfahren in Form von Angeboten

Religion und Ethik

- gelegentlich Bibelgeschichten aus der Kinderbibel
- tägliches Beten beim Tischritual
- Kirchliche Feste wie z.B. Ostern und Weihnachten vorbereiten und feiern



Kindergebete

Mathematische Bildung

- Experimente
- Zahlen verstehen lernen
- zählen lernen
- Mengenverhältnisse spielerisch verstehen

Naturwissenschaftliche Bildung

- Besuch des nahegelegenen Pferde-/ Bauernhof,
- Besuch einer Mühle
- Zoobesuch
- Themenbezogene Ausflüge



Ausflug zum nahen Pferdehof

Ökologische Bildung

- Nachhaltigkeit vermitteln (Umgang mit Wasser, Lebensmitteln, etc.)
- Gemüse aussähen, es wachsen sehen, ernten, essen

Meine Angebote sind altersentsprechend und Jahreszeiten abhängig abgestimmt.

Die Förderung des Spiels ist für Kinder unglaublich wichtig! Beim Spielen (egal ob Freispiel oder angeleitetes Spiel) lernen die Kinder sehr viel über sich selbst. Sie werden kreativ, durchleben ihre Gefühle und lernen mit ihnen umzugehen, sie können im Spiel Konflikte verarbeiten und gesellschaftliche Regeln und Kulturen ausprobieren sowie in andere Rollen schlüpfen.

Ganz wichtig ist auch, dass sie Gehörtes und Erlebtes nachahmen, um zu verarbeiten. Das geschieht über das Rollenspiel. Außerdem hilft das Spielen ihnen mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.

Gesundheit und Ernährung

Gesundheit ist nicht gleichzusetzen mit Abwesenheit von Krankheiten. Zur Gesundheit trägt ein gesunder Geist und ein ausgeglichener Körper bei.

Darum lege ich Wert auf einen geregelten und harmonisch gestalteten Tagesablauf. Dieser ist von liebevoller Zuwendung, geregelten und für die Kinder vorhersehbaren Abläufen sowie einer gesunden und ausgewogenen Ernährung zu den gemeinsamen Mahlzeiten, die in einer ruhigen und fröhlichen Essensatmosphäre eingenommen werden, geprägt.

Ebenso wichtig für die Gesundheit ist die Bewegung. Vor allem an der frischen Luft! In anregender Umgebung bewegen sich die Kinder gerne und erkunden und erforschen auf sicherem Terrain.

Der Alltag für die Kinder ist vielseitig, aufregend und dadurch anstrengend. Deshalb sind ausgewogene Ruhe - und Entspannungsphasen ebenso wichtig für einen ausgeglichenen Körper.



Exemplarischer Essensplan

Unten sehen Sie mein Essensangebot, beispielhaft für eine Woche. Selbstverständlich variiert das Essensangebot jede Woche, und je nach Saison.

Wochentag	Frühstück	gemeinsames Frühstück	Mittagsessen	Nachmittagsnack
Montag	Müsli	Obst, selbstgebackenes Brot	Nudeln mit Gemüsetomatensosse Naturjoghurt mit selbstgemachtem Obstpüree	Obst und selbstgebackenes Brot / Brötchen
Dienstag	Müsli	Obst, selbstgebackenes Brot	Reis mit Schweinegeschnetzelm in Gemüse-Rahmsosse Grießbrei	Obst und selbstgebackenes Brot / Brötchen
Mittwoch	Müsli	Obst, selbstgebackenes Brot	Kartoffelsuppe Naturjoghurt mit selbstgemachtem Obstpüree	Obst und selbstgebackenes Brot / Brötchen
Donnerstag	Müsli	Obst, selbstgebackenes Brot	Polenta mit gedünstetem Gemüse Banane mit Quark	Obst und selbstgebackenes Brot / Brötchen
Freitag	Müsli	Obst, selbstgebackenes Brot	Kartoffeln mit Spinat und Rührei Milchreis	Obst und selbstgebackenes Brot / Brötchen

Alle angebotenen Speisen und Süßspeisen werden frisch von mir zubereitet. Ich verwende wenig Salz und verzichte auf den Zusatz von Zucker.

Unser selbstgebackenes Brot / Brötchen besteht je nach Rezept aus verschiedenen Vollkornmehlen, Sauerteig, Frischhefe, Körnern (wie Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Walnüsse, Chiasamen, Kürbiskernen), Karotten und Apfel.

Unsere Lebensmittel (Obst, Gemüse, Wurst, Käse) kaufen wir Samstags frisch auf dem Wochenmarkt in Schorndorf ein.

Exemplarischer Tagesablauf

Im folgenden Abschnitt möchte ich Ihnen einen Einblick in unseren Tagesablauf geben. Dieser läuft in der Regel nach diesem Muster ab. Je nach Wetter verläuft der Tag ein wenig angepasst.

So sieht unser Tag aus:

Von 7 Uhr bis 8:30 Uhr kommen die Tageskinder bei uns an. Die Kinder, die ihn bereits um 7 Uhr mit uns beginnen, starten nach dem Begrüßungsritual mit einem gemeinsamen Familienfrühstück.

Nach dem Frühstück haben wir Zeit zum Spielen, lesen und klettern. Jedes neu ankommende Tageskind wird von uns gemeinsam an der Tür in Empfang genommen und begrüßt. (Begrüßungsritual) Danach gehen wir wieder ins Spiel zurück.



Kindergarderobe

Sind alle Kinder angekommen, finden wir uns im Wohnzimmer zu unserem kleinen Morgenkreis ein. Hier wird jedes Kind persönlich mit einem Lied begrüßt, es gibt Reime, weitere Lieder sowie Körper- und Bewegungsspiele. Manchmal musizieren wir auch mit Trommeln, Rasseln und Schellen. Das Programm gestalte ich individuell, je nach Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit der Kinder.

Gegen 9:15 Uhr läuten wir mit unserem Aufräumlied (Ritual) das Ende der Spielzeit ein und räumen gemeinsam auf.

Um im Anschluss um 9:30 Uhr das gemeinsame Frühstück an unserem Esstisch einzunehmen. Hier gibt es frisches Obst und leckeres, selbst gebackenes Brot. Diese Mahlzeit richte ich in "Buffet Form" an, damit erreiche ich:



zweites Frühstück

- sprachliche Entwicklung der Kinder (Speisen benennen)
- Selbstwertgefühl (selbst entscheiden, was sie essen möchten und wie viel)
- Körpergefühl (auf das Sättigungsgefühl hören)
- **Aufmerksamkeit**
- ich schmeiße weniger Lebensmittel weg

Die Kinder haben den ganzen Tag freien Zugang zu Trinkwasser (nach Montessori). Ihr Trinkbecher steht frei zugänglich für sie auf dem Tisch, so dass sie jederzeit trinken können.

Wir reichen uns die Hände, beten und wünschen uns einen guten Appetit, somit starten wir gemeinsam und stärken das soziale Miteinander. Zudem bleiben alle am Tisch sitzen, bis der Letzte fertig gegessen hat. Die Wartezeit für die schnelleren Esser überbrücke ich gerne mit Reimen und Mitmachversen oder um den weiteren Ablauf mit den Kindern zu besprechen. Nach dem Essen bekommt jedes Kind ein feuchtes Baumwolltuch mit dem die Hände und der Mund gesäubert werden.



Klettern

Bevor wir uns anziehen, um in den Spielgarten zugehen, bekommt jeder eine frische Windel.

(Gewickelt wird nach Bedarf aber auch zu festen Zeiten bzw. bevor wir das Haus verlassen) Im eingezäunten Garten- und Spielbereich können sich die Kinder nun frei bewegen, klettern und spielen.

Gegen 11 Uhr gehen wir wieder ins Haus.

Nach dem Ausziehen der Jacken und Schuhe singen wir unser Händewaschlied (Ritual), gehen gemeinsam in das Badezimmer und waschen, einer nach



Händewaschen

dem anderen, gründlich mit Wasser und Seife unsere Hände.

Danach singen wir unser Lied zum Schlafen gehen (Ritual). Liegen die Kinder eingekuschelt in ihren Betten im Schlafraum, singe ich den Kindern in einem

Einschlafritual ein Schlaflied und verlasse danach den Raum. In der Regel schlafen die Kinder nach kurzer Zeit selbst, zufrieden ein. Sollte doch noch ein Kind etwas Beistand beim Einschlafen benötigen, gerade in der ersten Zeit bei mir, bleibe ich bei dem jeweiligen Kind und begleite es, bis es in den Schlaf gefunden hat. Möchte ein Kind partout nicht schlafen, weil es aus dem Rhythmus ist o.ä., nehme ich es aus der Schlafgruppe heraus und es darf spielen oder mir beim Kochen und Aufräumen helfen.



Schlafraum



gemeinsames Essen

Gegen 13 Uhr nehmen wir das gemeinsame Mittagessen ein. Bevor wir Essen, reichen wir uns zu unserem Tisch Ritual die Hände und beten gemeinsam. Danach wünschen wir uns einen guten Appetit und starten gemeinsam mit dem Essen. Während ich im Anschluss die Küche und den Essplatz aufräume, dürfen die Kinder in die Freispielphase gehen. Hier darf nach Herzenslust gespielt, geklettert und getobt

werden. Hierzu hören wir auch gerne Musik und singen mit.

Gegen 14 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. (Abschiedsritual) Jedes Kind, das abgeholt wird, bereite ich auf den Abschied vor. Ich erzähle ihm, dass wir es nochmal wickeln, dann ziehen wir es an, wir singen unser Abschiedslied und dann kommt auch schon die Mama oder der Papa. Somit weiß das Kind, was passiert, kann sich freuen und wird nicht aus dem Spiel gerissen.

Kuschelzeit? wir suchen ein Buch aus, ich lese den Kindern in gemütlicher Runde etwas vor.



wir backen Weihnachtsplätzchen

Gegen 14:30 / 15 Uhr gibt es ein Bastel- oder Backangebot, je nach Jahreszeit bzw. bei schönem Wetter zieht es uns bereits wieder raus in den Garten, den nahegelegenen Wald oder auf einen der 2 neu gestalteten Spielplätze im Ort.



örtlicher Spielplatz



Nachmittagssnack

Den Nachmittagssnack, der auch wieder aus gesunden und frischen, zum Großteil selbstgemachten Leckereien besteht, nehmen wir gegen 15:30 / 16 Uhr je nach Witterung, bei einem unserer Ausflüge als Picknick draußen ein, oder drinnen am Esstisch.



Gegen 16:30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

(Auch hier verfolge ich wieder das Abschiedsritual, um die Kinder vorzubereiten)

Tagesablauf

7:00 – 8:30 Uhr	Ankunft der Tageskinder
8:00 – 9:00 Uhr	Angeleitetes / gemeinsames Spielen
9:00 Uhr	Morgenkreis
9:30 – 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10:00 – 11:00 Uhr	Spielen im Spielgarten
11:00 – 13:00 Uhr	Schlafen
13.00 – 14:00 Uhr	Mittagessen
14:00 – 14:30 Uhr	Ruhe- und Lesezeit
14:30 – 16:30 Uhr	Basteln / backen / Spielplatz / Wald
16:00 Uhr	Nachmittagssnack mit selbstgemachten Leckereien und Obst
16:30 Uhr	Abholen der Kinder

Besondere Aktivitäten

Turnen	Mittwoch	9:30 - 10:30 Uhr
Krabbelgruppe	Donnerstag	9:30 - 10:30 Uhr



Gestaltung von Übergängen

Das "Abgeben" des eigenen Kindes zu einer erst doch noch recht fremden Person, der Tagesmutter, ist oftmals für Eltern und Kind keine leichte Aufgabe.

Darum ist es mir wichtig eine vertrauensvolle und wohlige Atmosphäre zu schaffen. (Lichtstimmung, wohltuende, beruhigende ätherische Düfte, manchmal beruhigende Musik und nicht zuletzt durch meine ruhige und ausgeglichene Art)

Und für die Kinder wie auch für Sie, liebe Eltern, ein offenes Ohr zu haben.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase startet ca. 4 Wochen vor dem Beginn der regulären Betreuung.

Ich richte mich hierbei nach dem sogenannten „Berliner Modell“.

https://www.kita-fachtexte.de/uploads/.../KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf

1. Woche

In der 1. Woche vereinbare ich gerne 3 Termine zu je ca. 1,5 Std., dazwischen lasse ich nach Möglichkeit 1 Tag Ruhepause.

Zu diesen Terminen kommt ein Elternteil, nach Möglichkeit immer die gleiche Person, mit dem Kind zu uns in die Gruppe. In dieser Zeit können Sie und Ihr Kind in aller Ruhe bei uns ankommen, lernen mich und die anderen Kinder kennen und sich in den Räumlichkeiten zurecht zu finden.

Da die Termine meist morgens stattfinden bekommen Sie und Ihr Kind gleichzeitig einen Einblick in unser Begrüßungsritual, unseren kleinen Morgenkreis und evtl. unser gemeinsames Frühstück.

Während der Spielphasen versuche ich Kontakt zu Ihrem Kind aufzubauen, so lernt es mich kennen und kann einen Bezug zu mir aufbauen.

2. Woche

In der 2. Woche (Trennungsphase) beginnen wir meist noch einmal mit dem gemeinsamen Termin ohne Trennung.

Am folgenden Termin verlassen Sie für einen kurzen Augenblick (einige Minuten das Blickfeld ihres Kindes)

Die Termine dauern wieder ca. 1,5 Std. Ca. 3-4 x in der Woche. Zu diesen Terminen möchte ich sie bitten sich aus dem Spielgeschehen zurück zu ziehen. Sie sitzen beispielsweise auf der Couch oder gar schon am nahegelegenen Esstisch. Für den 2. und 3. Tag dieser Woche fokussieren wir eine erste kleine Trennung. Sie verabschieden sich kurz von Ihrem Kind und gehen in einen nicht einsehbaren Nebenraum.



Geben sie Ihrem Kind einen Moment Zeit sich zu beruhigen, falls es nach Ihnen ruft oder gar weit. Dann kommen Sie wieder dazu und sind wieder präsent. Nehmen Sie ihr Kind ruhig kurz in den Arm, loben Sie es!

In den darauffolgenden Tagen dehnen wir die Trennungsphasen nun immer weiter aus.

3.Woche

Spätestens in der 3.Woche vollziehen wir die Trennung komplett, das heißt Sie verlassen das Haus und sind nicht mehr nur im Neben zimmer. Anfangs bleiben Sie noch in der Nähe.

Gerne gebe ich Ihnen ein kurzes Zeichen z. B. per WhatsApp, dass alles in Ordnung ist.

Zur vorher vereinbarten Zeit holen Sie Ihr Kind wieder ab.

4. Woche

Nun steigern wir die Termine (auf die eigentlichen Betreuungszeiten und Termine). Sie bringen Ihr Kind morgens, wir begrüßen uns per Händedruck. Bitte planen Sie stets genügend Zeit zum "Ankommen" und für einen kurzen Austausch ein. Sie ziehen Ihr Kind aus (Jacke, Schuhe), es bekommt seine Hausschuhe oder „Stoppis“ an. Falls Ihr Kind noch einen Moment zum Ankommen benötigt, kommen Sie kurz mit rein. Danach findet die Verabschiedung statt und Sie kommen zur vereinbarten Zeit wieder.

Wichtig zu wissen! Sollte Ihr Kind noch nicht so weit sein, zu welchem Zeitpunkt auch immer, gehen wir einfach wieder 1 Schritt zurück.

Das wichtigste bei der Eingewöhnung ist Zeit und Vertrauen! Auch Sie müssen sich wohl fühlen! Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie mich bitte jederzeit an!

In dieser letzten Phase der Eingewöhnung steht nun auch der Schlaf/ Mittagsschlaf in unseren Räumlichkeiten auf dem Programm. Hierzu bringen Sie bitte ein Bettlaken (Reisebettgröße 70x140cm) und einen Schlafsack sowie bei Bedarf einen Schnuller und ein Kuscheltier oder Schmusetuch von zu Hause mit.

Diese Sachen dürfen Sie gerne hier lassen, am Ende einer Woche gebe ich Ihnen die Bettwäsche zum Waschen mit (dann riecht es immer nach Zuhause!).

Zum Ende der 4. Woche der Eingewöhnung sollte das Kind an mindesten 2 Terminen die vereinbarte Regelstunden Zahl bei mir verbringen und an all unseren Abläufen teilnehmen.



Konzeptvorstellung die Schurwaldwichtel

Aufstocken

Bei einer merklichen Erhöhung der Betreuungsstunden empfehle ich ca. 2 Wochen vorher eine kleine Eingewöhnungsphase zu machen. Für die Kinder ändert sich der Ablauf des Tages, sie werden nicht zur gewohnten Zeit abgeholt, da ist es ratsam, Sie sanft heran zu führen.

Nehmen wir an, Ihr Kind wurde bisher nur vormittags betreut, nun soll es ganztags betreut werden. Ich würde also in der 1. Woche das Kind an 2 Terminen ca. 1 - 2 Stunden länger bei mir betreuen, in der 2. Woche sollte Ihr Kind dann an 2 - 3 Terminen die gesamte neue Regelstunden Zahl in der Betreuung sein. Da Ihr Kind die Begebenheiten bereits kennt, läuft die Eingewöhnung ohne ihr Beisein ab.

Übergang in den Kindergarten

Auch bei dem Übergang in den Kindergarten kann eine sogenannte Entwöhnungsphase eingeplant werden.

Bitte bringen Sie Folgendes am 1. Tag mit:

- Wechselkleidung
- Hausschuhe/ Stoppies
- Einen kleinen Tröster: Schmusetier, Schnuller oder Ähnliches
- Spannbettuch (Reisebett Größe), Schlafsack
- Matsch- Hose und Jacke
- Gummistiefel
- Eine Trinkflasche für unterwegs



Vielen lieben Dank!



Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungspartnerschaft

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir sehr wichtig! Sie geben Ihr wertvollstes Gut in meine Obhut, damit Sie und Ihr Kind sich bei uns wohl fühlen, bedarf es einer guten, vertrauensvollen und ehrlichen "Partnerschaft" zwischen Ihnen und mir, der Tagesmutter.

Als wichtiger Baustein hierfür zähle ich den regelmäßigen Informationsaustausch. Dieser findet zum Großteil täglich in Form eines sogenannten Tür - und Angelgesprächs statt. Beim Bringen des Kindes bekomme ich so beispielsweise bereits die Information wie die Nacht war, ob der Sprössling bereits gefrühstückt hat, ob er zahnt oder gerade einen Entwicklungsschub durchmacht. Diese Informationen helfen mir im Tagesablauf besser auf Ihr Kind eingehen zu können. Beim späteren Abholen besprechen wir beispielsweise, wie der Tag war, ob Ihr Kind gut geschlafen und gegessen hat, ja auch die Ausscheidungshäufigkeit ist bei manchen Kindern wichtig zu besprechen, wenn es sich beispielsweise mit Verstopfungen plagt. Scheuen Sie sich nicht! Ich stehe Ihnen für Ihre Fragen offen und vertrauenswürdig zur Seite. Dinge, die das Kind persönlich betreffen, vor allem, wenn sie kritischer Form sind, sollten nach Möglichkeit in einem terminierten Gespräch in Abwesenheit des Kindes besprochen werden.

Die Eingewöhnungsphase dauert ca. 4 Wochen. Danach ist Ihr Kind so weit, dass es mich als neue Bezugsperson akzeptiert hat. Richtig angekommen sind die Kinder allerdings nach ca. 3-6 Monaten. Um mit Ihnen gemeinsam diese Zeit zu resümieren und mit Ihnen meine Beobachtungen des Alltags mit Ihrem Kind zu teilen, vereinbaren wir ca. 6 Monate nach der Eingewöhnung einen Gesprächstermin zum Austausch. Dieser dauert ca. 30 Minuten. Weitere ausführliche Gespräche plane ich 1x jährlich, es sei denn Sie haben vorher Fragen oder das Bedürfnis eines intensiveren Austauschs.

Ein weiterer wichtiger Baustein für eine gute Erziehungspartnerschaft ist das Ziehen am „gleichen Strang“ (konsequente Erziehung).

Beobachten Sie beispielsweise ein Verhaltensmuster bei Ihrem Kind, was Ihnen negativ auffällt, zum Beispiel dass es vermehrt andere Kinder schubst, besprechen wir die Situation. Somit kann auch ich Ihrem Kind in der entsprechenden Situation liebevoll aber bestimmt alternative Handlungsweisen aufzeigen. So können wir das Kind in Zusammenarbeit vom Schubsen abbringen.



Ein letzter wichtiger Punkt für mich ist die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Da wir einen geregelten Tagesablauf verfolgen, der den Kindern Sicherheit gibt, ist es zum Einen wichtig, wenn die Kinder morgens zur vereinbarten Zeit gebracht werden, da dann nicht so viel Unruhe in die Gruppe kommt, zum Anderen bereite ich die Kinder auf das Abholen vor, damit sie nicht aus dem Spiel gerissen werden. (Ritual) Wir wechseln nochmal die Windel, ich sage, dass sie gleich abgeholt werden, wenn sie angezogen sind. Dann singen wir noch ein Abschiedslied und dann werden sie auch schon abgeholt. Dieses Ritual schafft den Kindern einen leichteren Übergang. Sollten Sie sich einmal verspäten, geben Sie mir bitte rechtzeitig Bescheid, damit ich den Ablauf dementsprechend anpassen kann.



Konzeptvorstellung die Schurwaldwichtel

Schlusswort

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit und hoffe Ihr konntet euch ein umfassendes Bild über das Treiben der Schurwaldwichtel machen. Vielleicht ist auch Ihr Kind schon bald ein Schurwaldwichtel!

Herzliche Grüße

Eure Katharina



Elternstimmen

Hier können Sie einige Elternstimmen, von Eltern die ihre Kinder bei mir in Betreuung haben / hatten lesen. Die Namen der Kinder und Eltern sind gekürzt bzw. ersetzt.

„Frau Ermert betreut unseren Sohn, seit April 2018. Wir haben uns damals für sie als Tagesmutter entschieden, da wir sie schon als engagiertes Mitglied unserer Gemeinde Lichtenwald kannten. Frau Ermert wirkte auf uns immer sehr freundlich und hilfsbereit. Wir waren sehr froh, als wir erfahren haben, dass sie sich für eine Tätigkeit als Tagesmutter entschieden hat. Mit ihrem strahlend positiven Auftreten und liebevollen Art, mit Kindern umzugehen, schien sie die perfekte Person für eine solche anspruchsvolle Beschäftigung.

Unser Sohn war damals 1,5 Jahre alt, als wir die Betreuung bei Frau Ermert begonnen haben. Als Eltern waren wir natürlich sehr besorgt, unseren Sohn in „fremden Händen“ zu geben und die Kontrolle über seinen Tagesablauf und all die täglichen Rituale abzugeben. Es war aber die richtige Entscheidung – so hat es mein Bauchgefühl mir gesagt. Und das war in der Tat so. Unser Sohn war damals ziemlich anhänglich und auf die Mama fixiert. Frau Ermert hat sich viel Zeit für die Eingewöhnung genommen. Wir waren am Anfang jeden Tag eine Stunde bei ihr – das eine Woche lang. Dann nach und nach versuchten wir, dass er bei ihr anfangs eine Stunde alleine war, danach mehr und mehr Zeit.

Er hat schnell gelernt, dass es einen klaren und sich wiederholenden Tagesablauf bei Katharina gab. Er hat alleine in seinem Bettchen geschlafen, hat angefangen, alleine zu essen. Er hat auch verstanden, dass er nicht das einzige Kind in Betreuung ist und dass er sich an die Spielregeln halten muss. Frau Ermert ist keineswegs streng. Allerdings erklärt sie immer den Kindern die Do's and Dont's und zieht die Regeln sehr konsequent durch. Wenn man zu Hause ist, neigt man manchmal dazu, den einfacheren Weg zu wählen, als den pädagogischen Weg. Wir sind ja manchmal müde und wollen das Kind schnell unter Kontrolle bekommen. Und genau dies läuft bei Frau Ermert anders – sie nimmt sich die Zeit, den Kindern zu erklären, warum eine Tatsache nicht in Ordnung ist, und was der richtige Weg ist.

Auch Frau Ermerts Familie mögen wir sehr. Die Tochter Amelié ist ein Sonnenschein. Sie ist sehr freundlich und spielt sogar nach dem Kindergarten mit den anderen Kindern. Sie ist schon sechs und das finden die kleinen Zwerge sehr toll. Ihr Bruder, Max, ist fast im gleichen Alter wie unser Sohn. Die beiden sind schon dicke Freunde.

Wir sind sehr froh, unseren Tagesmuttervertrag mit Frau Ermert auch im Jahr 2019 zu verlängern und wünschen ihr weiterhin viel Kraft und Liebe.

Mit freundlichen Grüßen“

C, A und A*

*Namen gekürzt, im Text ersetzt.

„Liebe Kathy,

wir haben uns anfangs nur schwer mit dem Gedanken anfreunden können, unseren Sohn so jung von jemand Fremden betreuen zu lassen. Du hast uns aber durch deine herzliche, offene Art sofort überzeugt!

Unser Kleiner fühlt sich bei euch pudelwohl und wir sind wahnsinnig dankbar und glücklich, ihn so gut aufgehoben zu wissen. Danke für deine Geduld, deine gute Laune, dein ehrliches Interesse an deinen Tageskindern und dafür, dass alle selbstverständlich ein Teil eurer Familie sind.“

Herzliche Grüße

F, S und F*



**Landkreis
Esslingen**

Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII

Tagespflegeperson

Ermert, Katharina	26.03.1983	Bühl
Name, Vorname	Geb.-Datum	Geburtsort
Ofenäcker 9	73669	Lichtenwald
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort

s.o.

Ort der Betreuung (der eigene Haushalt / Haushalt der Personensorgeberechtigten)

Sehr geehrte Frau Ermert,

es ergeht folgender Bescheid:

1. Frau Ermert ist nach § 43 Abs. 2 und 3 SGB VIII geeignet und befugt, 5 gleichzeitig anwesende, insgesamt jedoch höchstens 8 fremde Kinder in Tagespflege zu betreuen.
2. Die Erlaubnis zur Kindertagespflege gilt mit Wirkung vom 23.02.2018, ist befristet bis 23.02.2019 und bezieht sich auf den oben genannten Ort der Betreuung.
3. Sie ist mit folgenden Auflagen versehen:
Nachweis über die Teilnahme der weiteren Qualifizierung zur Kindertagespflege
4. Die Erlaubnis wird gewährt solange die gesetzlichen Anspruchsvoraussetzungen vorliegen, längstens bis zum Ablauf der Pflegeerlaubnis. Entfallen diese ganz oder teilweise wird die Pflegeerlaubnis eingeschränkt bzw. aufgehoben. Bei Gefährdung des Kindeswohls wird die Pflegeerlaubnis entzogen.

Frau Ermert verpflichtet sich,

- **auf seelische und körperliche Gewaltanwendung** in der Erziehung und Betreuung **zu verzichten**
- **regelmäßig an der Praxisberatung teilzunehmen (15 UE/Jahr)**, sofern keine aktive Teilnahme an der Qualifizierung besteht
- **Gewährleistung einer sicheren Ausstattung** der für die Kinder zur Verfügung stehenden Räume
- **die Belegung** dem Tageselternverein Kreis Esslingen e.V. **unverzüglich mitzuteilen** (Neubeginn, Veränderung der Betreuungszeiten sowie Beendigungen)
- das Kreisjugendamt Esslingen **unverzüglich** über den Tageselternverein Kreis Esslingen e.V. **über Veränderungen in der Tagesfamilie zu informieren**, die für die

32-90 (08/2014) 1

Betreuung des Tageskindes oder der Tages- kinder bedeutsam sind (Mitteilung über Veränderungen) das Kreisjugendamt Esslingen **unverzüglich** über den Tageselternverein Kreis Esslingen e.V. **über wichtige Ereignisse zu informieren** (wie z.B. Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung, Unfälle während der Betreuungszeit...)

Diese Erlaubnis kann nachträglich mit Nebenbestimmungen versehen werden.

Vor Ablauf der Gültigkeit ist die Erlaubnis erneut zu beantragen.

Begründung

Kinder können im Sinne von § 22 SGB VIII in Kindertagespflege gefördert werden. Hierfür bedarf es nach § 43 Abs. 1 SGB VIII eine Erlaubnis zur Kindertagespflege. Voraussetzung für die Erteilung ist die Geeignetheit der Person nach § 43 Abs. 2 SGB VIII. Die Pflegeerlaubnis ist befristet, da die erforderliche Qualifizierung noch nicht abgeschlossen ist.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Landratsamt Esslingen mit Sitz in Esslingen oder bei einer der Außenstellen einzulegen.

Esslingen a. N., 01.03.2018



Katrin Schurr



Anlagen

Mitteilung über Veränderungen



Qualifikation Tagespflege

Volkshochschule Esslingen am Neckar Postfach 10 05 11 73705 Esslingen

Frau
Katharina Ermert
Ofenäcker 9

73669 Lichtenwald



Bei Rückfragen:
Abteilungsleitung:
Bernhard Wiesmeier
Sachbearbeitung:
Susanne Patzlik
Mettinger Str. 125
73728 Esslingen
Telefon 0711 55021 204
Fax 0711 55021 505
E-Mail: susanne.patzlik@vhs-
esslingen.de

Teilnahmebescheinigung

Frau Katharina Ermert hat am Kurs (Kurs-Nr. R232211 / Semester 2/17)

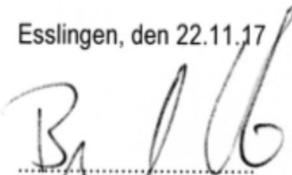
Qualifizierung Kindertagespflege - Vorbereitende Qualifizierung (Kurs 1)

vom 23.09.2017 bis 18.11.2017 mit 30,00 Unterrichtseinheiten mit mindestens 90 Prozent von 8--mal teilgenommen, und eine Gebühr von EUR 30,00 bezahlt.

Inhalte der Schulung:

1. Einführung in die Qualifizierung
Erwartungen an die Kindertagespflege und Motivationserklärung
2. Aufgaben und Alltag der Tagesmutter – Gesetzliche Aufgabe § 22 SGB VIII
3. Erstkontakt mit den Eltern – Verständigung und Zusammenarbeit
4. Rechtliche und finanzielle Grundlagen Teil I, Bezahlung, Pflegeurlaub, TPP, Steuern
5. Rechtliche und finanzielle Grundlagen Teil 2, Versicherungen,
6. Das Kind in zwei Familien
7. Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in der Tagespflege
8. Sicherheit drinnen und draußen und Betreuungsvertrag
7. Gestaltung der Eingewöhnungsphase
9. Schweigepflicht in der Kindertagespflege
10. Zwischenbilanz

Esslingen, den 22.11.17



vhs/Esslingen



Konzeptvorstellung die Schurwaldwichtel

Rechtliches

Diese Arbeit habe ich alleine und ohne fremde Unterstützung formuliert und niedergeschrieben. Ich habe mich von zahlreichen Quellen inspirieren lassen. Zitate sind als solche kenntlich gemacht. Die Rechte an den Texten und Bildern liegen bei mir und dürfen ohne meine Einwilligung nicht kopiert oder vervielfältigt werden. Die Einwilligung der Eltern der auf den Bildern zusehenden Kinder liegen in schriftlicher Form vor, sind aber aus Datenschutzgründen dieser Arbeit nicht angehängt. Die Einsicht werde ich nur gestatten, wenn die betroffenen Eltern mir schriftlich die Erlaubnis dazu erteilen.

Katharina Ermert
Ofenäcker 9
73669 Lichtenwald

info@dieschurwaldwichtel.de

www.dieschurwaldwichtel.de



Konzeptvorstellung die Schurwaldwichtel

Danksagung

Es ist wunderbar all seine Gedanken und Ideen zu Papier zu bringen, um interessierte Eltern meine Welt mit den Kindern näher zu bringen!

Ich danke meinem wunderbaren Mann für seine immer wehrende Unterstützung und seinen Rat!

Ich danke Euch, liebe Eltern, für Eurer großes Vertrauen in mich, dass ihr mir Euren größten Schatz anvertraut!

Vor allem danke ich Euch, liebe Kinder, dass Ihr mir Euer Vertrauen schenkt! Dass Ihr Euch so wohl fühlt und wir jeden Tag gemeinsam ein Stück von der Welt entdecken!

Danke!